

Der Schnee ist geschmolzen, der Schnee ist fort

Es wurde hell über dem kalten stillen Land, als die menschliche Gestalt zu dem Grat hinaufstieg. Auf bleichem Felsen war die Gestalt eine dunkle Gabel, zu dünn. Schlangenschultrig. Sie tauchte in einen Flecken Gestrüpp unter dem Kamm weg, wandte ein kleines Gesicht hinauf zum Himmel, verkroch sich wieder.

Ein Schatten huschte vorüber, umkreiste den Grat. Ein großer Hund; nein, ein sehr großer Wolf. Das Tier erschien auf den Felsen über dem Menschenwesen, verhartete bewegungslos. Der steife Umriss seiner Rute wies einen alten Bruch auf. Die Morgendämmerung kam jetzt schnell, aber im Westen war das Tal noch dunkel. Schwaches Geheul stieg aus dem Tal herauf, brach dann ab.

Der Hund-Wolf am Grat verschwand, erschien wieder bei den Büschen, wo das Menschenwesen kauerte. Die Gestalt beugte den Kopf, als der Wolf näher kam. Das Licht der Morgendämmerung blitzte auf seinen Fangzähnen. Er schnappte zur Seite, nahm eine dunkle Kappe mit.

Eine Flut blonder Haare quoll hervor, wallend, als das Menschenwesen sie zurückwarf. Der Wolf ließ die Kappe fallen, setzte sich nieder und begann, an etwas auf seiner Brust zu zerren.

Tageslicht durchbrach den Himmel. In der Nische unter den Felsen war die Gestalt nun deutlich sichtbar, ein junges

Mädchen in grober Jacke und Kniehosen, das sein Haar ausschüttelte. Die Schultern ihrer Jacke endeten in Polstern. Sie hatte keine Ärmel. Auch das Mädchen hatte keine Arme, gar keine. Ein Phokomorph. Sie ließ sich neben dem Wolf nieder, der — wie sich nun zeigte — eine vorgewölbte Stirn und ein seltsam lockiges Fell hatte.

Er hatte einen kleinen Gegenstand herausgezogen, der nun zwischen ihnen auf dem Felsen lag. Sie saßen sich gegenüber, die Dämmerung gelb in seinen Augen schimmernd, blau in denen des Mädchens. Seine Pfote bewegte sich zu dem Gegenstand, klickte.

»Patrouille an Basis«, sagte das Mädchen sanft.

Leises Antwortpfeifen.

»Wir sind bei dem Grat. Der Fluss liegt etwa fünf Kilometer westlich. Unterhalb von uns ist ein Weg, er ist seit den Regenfällen nicht mehr benutzt worden. Wir haben die Hunde gehört. Bis zum Einbruch der Dunkelheit warten wir hier, danach werden wir im Funkschatten sein. Wir geben Signal, wenn wir draußen sind, übermorgen Nacht vielleicht.«

Lauteres Pfeifen, die Stimme einer Frau. Breites Wolfsmaul, grinsende Mädchenlippen.

»Wir sind immer vorsichtig. Patrouille Ende.«

Der Wolf schaltete mit einem Klicken aus, beugte sich dann nieder und nahm sanft ihre Stiefelspitze zwischen die Zähne. Das armlose Mädchen zog ihren Fuß heraus, bog die schlanken Zehen, die ihr zum Greifen dienten, im kalten Licht. Als der andere Stiefel loskam, benutzte sie ihre Zehen, um das Tragegeschirr aus seinem dichten Fell zu spannen. Er streckte sich ausgiebig, warf sich auf den Rücken und wälzte sich, seinen stattlichen, cremefarbenen Bauch zur Schau stellend.